

Chef-Info

- Ergebniszusammenfassung -

Dr. Michael Muster 2009

I. PRAXISERFOLGSRECHNUNG (Leistungsrechnung)

I.A) Soll/Ist-Vergleich T€*

Der Soll/Ist-Vergleich zeigt an, ob das wirtschaftliche Ziel (hier das Mindest-Ziel) erreicht wurde.

	Jahreswert kumuliert				I. Quartal			
	Soll	Ist	Differenz		Soll	Ist	Differenz	
LEISTUNG	64	110	46	71% ↑	64	110	46	71% ↑
KOSTEN 1	36	44	8	22% ↑	36	44	8	22% ↑
ERGEBNIS 1	29	67	38	132% ↑	29	67	38	132% ↑

* Soll-Wert => aus der Mindest-Honorar-Umsatz-Kalkulation vom xx.xx.200x / Ist-Wert = Wert der Praxiserfolgsrechnung

Sehr geehrter Herr Dr. Muster,

die Mindest-Leistung wurde deutlich übertroffen. Die Kosten_1 liegen erstaunlich nah am Plan. Das Ist-Ergebnis liegt ca. 38 T€ über dem Mindest-Ergebnis.

I.B) Vorjahresvergleich

I.B.1) Praxisergebnis T€

Der Vorjahres-Vergleich zeigt in komprimierter Form die wirtschaftliche Entwicklung in der Praxis.

	Jahreswert kumuliert				I. Quartal			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
LEISTUNG	110	94	17	18% ↑	110	94	17	18% ↑
Bema	80	57	23	41% ↑	80	57	23	41% ↑
GOZ	30	37	-7	-18% ↓	30	37	-7	-18% ↓
KOSTEN 1	44	43	1	1% →	44	43	1	1% →
ERGEBNIS 1*	67	51	16	31% ↑	67	51	16	31% ↑
Kapitaldienst	8	8	0	2% →	8	8	0	2% →
ERGEBNIS 2**	59	43	16	37% ↑	59	43	16	37% ↑

* Ergebnis vor Zins und Tilgung ** Ergebnis nach Kapitaldienst (Zins und Tilgung)

Die Pfeilampeln sorgen für schnellere Informationsaufnahme und erhöhen die Lesbarkeit.

Die gestiegene Patientenzahl führt bei fast unverändertem Honorar je Patient zu einer gestiegenen Praxisleistung. Da die Kosten unverändert sind, steigt das Ergebnis_1 um gut 16 T€.

I.B.2) Patientenentwicklung

Die Entwicklung der Patientenzahl gilt als einer der wichtigsten Frühindikatoren.

	I. Quartal			
	2009	2008	Veränderung	
Patientenzahl	815	698	117	17% ↑
Honorar je Patient	135	134	1	1% →

Patientenzahl um rd. 15% gestiegen. Honorar je Patient geringfügig höher.

II. GESAMTERFOLGSRECHNUNG (Geldflußrechnung)

II.A) Cash-Flow (Finanzmittel-Überschuß) T€

E/Ü-rechner

Die komprimierte Darstellung der Ergebnisse der Gesamterfolgsrechnung liefert die wirtschaftliche Verknüpfung des Praxis- mit dem Privatbereich auf einen Blick.

	Jahreswert kumuliert				I. Quartal				
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung		
Einnahmen (FiBu)	143	132	11	8% ↗	143	132	11	8% ↗	
Ausgaben (FiBu)	75	60	15	25% ↑	75	60	15	25% ↑	
Cash-Flow 1*	68	72	-4	-6% ↘	68	72	-4	-6% ↘	
Cash-Flow 2**	61								
Cash-Flow 3***	41	↑	deutlicher Substanzaufbau						

* CF 1 = FiBu-Ergebnis (Einnahmen ./. Ausgaben) ** CF 2 = Finanzmittel Privat *** CF 3 = Ergebnis 2009 / muß regelmäßig über Null liegen.

Während die Einnahmen um rd. 11 T€ stiegen, liegen die Ausgaben ca. 15 T€ über dem Vorjahreswert. Der **CF1** liegt daher etwa 4 T€ unter dem Vorjahreswert. Dieses Zwischenergebnis darf als normale Schwankung angesehen werden.

Der wichtige **CF3** liegt gut über NULL.

II.B) Rücklagen/Krisenkasse/Kontospielraum

Die Information zur vorläufigen Steuerrücklage, zum aktuellen Stand der Krisenkasse sowie zum Kontospielraum vervollständigt das Bild.

	2009			Jahreswert kumuliert	
	Soll	Ist*	Fehlbetrag/Überschuß		
1) Steuerrücklage*					

* Die vorläufige Steuerrücklage entwickelt sich im Jahresverlauf. Der hier ausgewiesene Wert gilt als grober Anhaltspunkt für das jeweilige Berichtsjahr.

2) Krisenkasse**	70	60	-10	-14%	→ ausbauen wenn möglich
------------------	----	----	-----	------	-------------------------

* Stand I.2009 ** Die Krisenkasse (auch freie Liquiditätsreserve): Kurzfristige Sicherung der Zahlungsfähigkeit bei nicht vorhersehbaren und nicht absicherbaren finanziellen Engpässen, ohne dafür auf fremde Hilfe angewiesen zu sein / Standardreichweite ca. 3 - 6 Monate / unverzichtbarer Baustein zur Existenzsicherung.

3) Kontospielraum**	55	40	95	238%	↗ Konto im Plus - grüner Bereich
---------------------	----	----	----	------	----------------------------------

* Stand I.2009 ** Der Kontokorrentkredit dient dem Ausgleich kurzfristiger Spitzen im laufenden Zahlungsverkehr der Praxis. Die Inanspruchnahme sollte regelmäßig um Null schwanken. Eine dauerhafte Inanspruchnahme oberhalb von 50% des Limits gilt als Warnsignal.

Bitte um kurze Mitteilung, wenn der Soll-Wert für die **Krisenkasse** angepaßt werden soll oder sich der Ist-Wert zukünftig verändert.
Bitte um kurze Mitteilung, wenn sich zukünftig das Limit beim **Kontospielraum** verändert.

Mit freundlichen Grüßen

